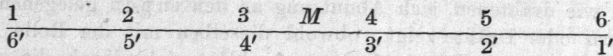


§. 269.

Seilgehänge, Seilbuffer.

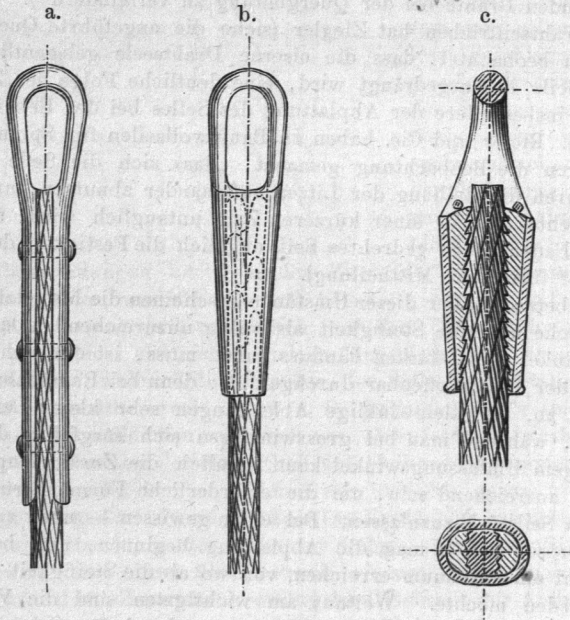
Das Verbinden von Seil mit Seil geschieht bei Hanf- wie Drahtseilen meistens, vor allem, wenn das Seil schlicht bleiben soll, durch sogenannte Splissung. Man unterscheidet den kurzen deutschen und den langausgedehnten sogenannten spanischen

Fig. 824.



Spliss. Dieser letztere ist bei Drahtseilen jetzt überwiegend im Gebrauch. Von der Splissmitte *M* aus, (Fig. 824), werden z. B. bei

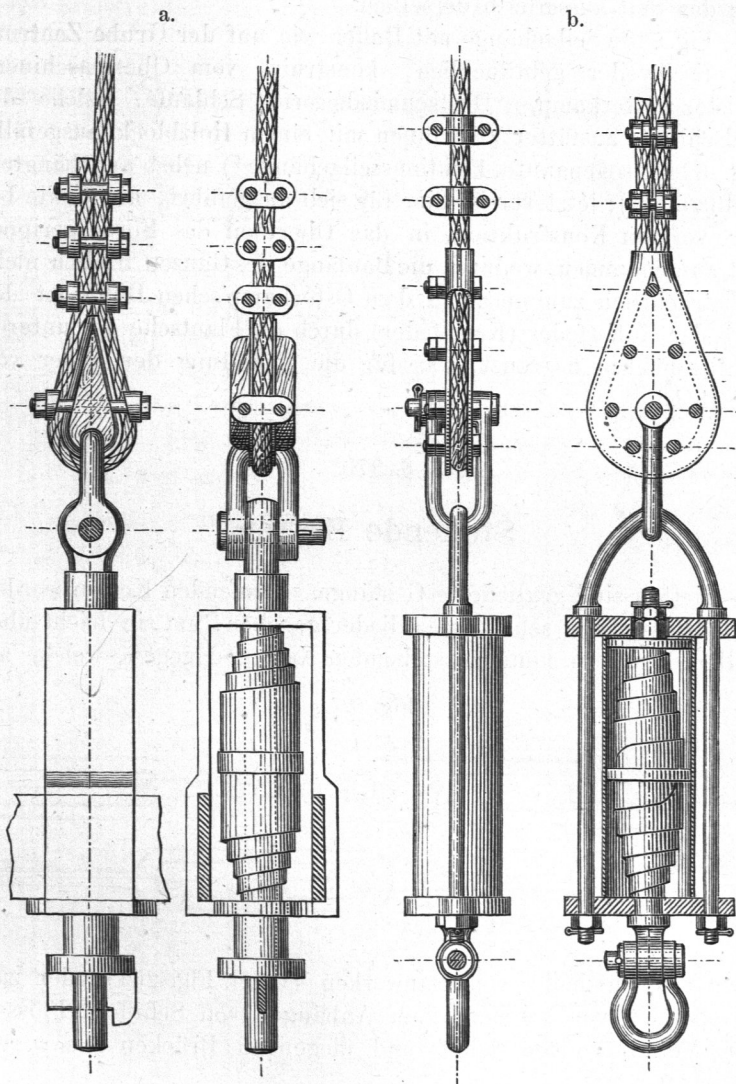
Fig. 825.



der Splissung sechslitziger Seile die Litzen 1, 2 und 3 des links-herkommenden Seiles heraus und dafür die Litzen 6', 5', 4' des anderen Seiles eingewunden, die Enden gekappt und quer durchgestossen; entsprechend wird auf der anderen Seite verfahren. Splisslänge 1 . 6 recht lang, z. B. 6 bis 10 und 15 m.

Behufs Befestigung des Seiles an anderartigen Konstruktionstheilen wird das Seilende mit einem sog. Gehänge ausgerüstet, deren Fig. 825 drei gebräuchliche darstellt, a sog. Schwanenhals,

Fig. 826.



durch Nieten, die zwischen den Drähten durchgedrängt werden, mit dem Seil verbunden; b konische Seilbüchse mit umgeklinkten und mit Zink umgossenen Drahtenden; c neuere, Kortüm'sche

Reuleaux, Konstrukteur.

Seilbüchse, in welcher zwei verzahnte Keile das Seil klemmen und festhalten; die Keile sind durch Splinte gesichert. Nach sorgfältigen Versuchen an verschiedenen Stellen (auch in der Königl. Versuchsanstalt in Berlin) ist diese Verbindung so fest wie das Seil ausserhalb derselben.

Fig. 826 a Seilgehänge mit Buffer wie auf der Grube Zentrum bei Eschweiler gebräuchlich; konstruirt vom Obermaschinenmeister Osterkamp. Die schmiedeiserne Schlaufe, welche die Seilschlinge ausfüttert, ist innen mit einem Holzblock ausgefüllt. Fig. 826 b sogenannte Friktionsseilgehänge*) nebst angehängtem Seilbuffer**); letzterer ist hier für sich ausgeführt, nicht, wie bei der vorigen Konstruktion, in das Obertheil des Fördergerippes mit aufgenommen, wodurch die Baulänge des Ganzen freilich nicht unbedeutend zunimmt. In dem Osterkamp'schen Buffer ist der Hub der Bufferfeder (Kegelfeder) durch die Flantsche der unteren Schliessbüchse begrenzt, was für die Erhaltung der Feder von Werth ist.

§. 270.

Stehende Ketten.

Ketten sind gegliederte Gestänge. Laufenden Ketten werden verhältnissmässig sehr kurze Glieder gegeben, um sie leicht über Rollen legen zu können, stehenden Ketten dagegen, welche als

Fig. 827.

